Sonntag, 3. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8035. — 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. August, 7½ Uhr Abends

Berlin, 2. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Meldungen des „Imparcial“ über die gegen den deutschen Consul und dessen Familie in Cartagena beabsichtigten Maßnahmen als übertrieben und fügt hinzu: Laut Nachrichten aus gut unterrichteter Quelle wurde Consul Spottorno niemals der Freiheit beraubt, daher auch nicht erst durch Androhung von Repressalien gegen die Aufständischen befreit. Spottorno's Sohn, welcher das Consulat intermistisch leitete, war allerdings mit Mord und Brand bedroht, die Drohung wurde jedoch keineswegs ausgeführt. Der Consul selbst traf bereits von Madrid in Cartagena wieder ein.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 1. August. Die „Agence Havas“ meldet, daß das Gerücht von der bereits erfolgten Abreise des Grafen von Paris nach Frohsdorf zum Besuche des Grafen von Chambord verfrüht sei; dem Vernehmen nach stünde aber die gedachte Reise unmittelbar bevor.

Madrid, 1. August. Einem hier verbreiteten Gerüchte zufolge ist die Succursale der spanischen Bank in Valencia von den Insurgenten geplündert worden; mit dem Angriffe der Regierungstruppen auf Valencia sollte heute Abend begonnen werden. — Die Stadt Alhama (Provinz Granada) hat sich zu einem von der Regierung in Madrid und von der Prnvinzialregierung in Granada unabhängigen Canton erklärt. — Es sind englische und französische Kriegsschiffe in die Rhede von Bilbao eingelaufen.

Staat und Kirche.

Das Cavour'sche Programm „im freien Staat die freie Kirche“ ist einer von jenen kurzen Aussprüchen, die ihrer Kürze und anscheinenden Prägnanz halber alle Welt gefangen nehmen, dann aber durch ihre gar bald zu Tage tretende Unbestimmtheit und Zweideutigkeit nicht nur verstimmen, sondern geradezu gefährlich erscheinen müssen. Im alten Europa, wo in und mit der Kirche der Staat erst groß geworden und in die gegenwärtige Erscheinung getreten, wo die beiderseitigen Grenzgebiete so vorgerückt mit einander verknüpft sind, daß kaum nur eine theoretische, geschweige denn eine praktische Lösung gelingen will, wo überkommene Rechte und übernommene Verpflichtungen so bunt durcheinander schwirren, daß vielerorts die geschürzten Knoten nur durchgehauen werden können, im alten Europa ist eine Trennung der Kirche vom Staate im gewöhnlichen Sinne des Wortes geradezu unmöglich. Eines aber ist nothwendig, der moderne Staat muß die bürgerliche Gesellschaft vor den Prätensionen der Kirche oder der Kirchen retten, und weil er aus seinem Dasein die unbestreitbaren Qualificationen seiner unbeschränkten Gesetzgebungsgewalt herleitet, so muß er mit unerbittlicher Strenge die angeblich göttlichen Gesetze bis dahin ignoriren, daß dieselben als solche von Niemandem mehr angezweifelt werden.

Der Beweis für diese Behauptung ist einerseits durch einen Hinblick auf zwei Thatsachen zu führen, die uns aus den Vereinigten Staaten herübergekommen sind. Daselbst ist jede Kirche nur eine Privatgenossenschaft, die sich selbst unterhält und regiert und die bürgerlichen Gesetze nach allen Seiten respectirt. Und doch hat der Mormonismus gezeigt, daß Privatgenossenschaften mit absonderlichen religiösen — angeblich also auch göttlichen — Institutionen und Einrichtungen den Staat gefährden können, so daß Verfolgung und Ausrottung des angeblich Göttlichen als alleinige Rettung erscheinen will. Auch der Ultramontanismus macht in Nordamerika Fortschritte in immer weiteren Kreisen, und es läßt sich mit Bestimmtheit vorhersagen, daß die gesetzgebenden Körperschaften in den einzelnen Staaten oder im Weißen Hause zu Washington zu den Mitteln greifen müssen, die bei uns in Europa schon oftmals angewandt sind. Massenhafte Klöstergründungen, letztwillige Vermächtnisse an die Kirche mit Uebergehung der nächsten Verwandten, dauernde Bevormundung aller bürgerlichen Acte durch den Clerus, allmälige Vergrößerung der Herrschaft des geistlichen Schwerdtes, Verarmung und Verdummung der großen Massen, Wohlleben der Priesterkaste, das sind unmittelbar nach einander folgende und in Wechselwirkung stehende Erscheinungen und Zustände, die stets und überall das Verhängniß heraufbeschwören, verfolgt, vernichtet oder unschädlich gemacht zu werden.

Andererseits liefert die ultramontane Kampfesgewohnheit, die sich überall gleichmäßig als der unnatürliche Wechselbalg des „Non possumus“ und der „Opportunität“ zu erkennen giebt, den Beweis für die Unverjährbarkeit der staatlichen Autonomie. Friedrich v. Sybel hat in seinem Werkchen: „Das Recht des Staates bei den Bischofswahlen &c., Bonn 1873“ dafür weitere materielle Unterlagen nach amtlichen Quellen beigebracht. Es möge daraus das Folgende hier Aufnahme finden: In Preußen war altes Recht, daß in den östlichen Provinzen der König den Bischof ernannte, und das Dom-Capitel denselben vermittelst einer Scheinwahl annahm. Die Regierung ließ sich indeß 1821 herbei, den Capiteln reales Recht zuzugestehen nur mit der Beschränkung, daß niemals eine dem Könige mißliebige Person gewählt würde. In Rom wurde diese Forderung genehmigt, dann aber gewünscht, daß den curialen Geschäftsformen entsprechend in der constituirenden Bulle nur das Wahlrecht des Capitels festgestellt, die Beschränkung desselben auf eine dem Könige erwünschte Person in einem besondern Breve den Capiteln auferlegt werden möchte, wozu denn die Regierung in gutem Glauben ihre Zustimmung gab. Neuerlich erklärt dagegen die clerikale Partei, daß die Bulle keinen für die Curie bindenden Vertragsinhalt, sondern nur ein jeder Zeit widerrufliches Privilegium darstelle, während der Staat durch die Aufnahme in die Gesetzessammlung ein für allemal gebunden sei. Das Breve sei nichts als eine an die Capitel gerichtete Ermahnung, welche dem Staate keine Rechtsansprüche gewähre und die Capitel brauchten die Regierung nicht erst über die persona grata zu befragen, sondern es sei ausreichend, wenn nach ihrer Ansicht dieser Fall eingetreten. Die eingeführte Praxis, nach welcher Wahllisten eingereicht werden, auf denen die Regierung drei Candidaten belassen mußte, wurde in Paderborn durchbrochen, weil unter den zwei Candidaten der clericale Martin war, und in Posen fiel jeder Widerspruch gegen Ledochowski's Wahl fort, obgleich nicht einmal ein zweiter Candidat genannt war. Neuerdings verbleibt dem Papste die alleinige Entscheidung. In Köln wurde nach Geissel's Tode dem Capitel zuerst das Wahlrecht wegen Verschleppung durch Rom genommen, dann zurückgegeben, und als nun der in Rom nicht genehme Haneberg gewählt worden, wurde ohne weitere Umstände Melchers durch die päpstliche Curie als Erzbischof proclamirt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 1. Aug. Der Zeugenzwang, wie er gegenwärtig in Preußen in Folge der Auslegung gewisser Gesetzesbestimmungen geübt wird, hat, da er vorzüglich die Presse betrifft, uns von dem Zeugen vielmehr als ein Zeugniß, nämlich eine Anzeige verlangt, damit auf Grund derselben der in den Augen der Behörde eigentlich Schuldige erst ermittelt und zur Untersuchung gezogen werden könne, vor zwölf Jahren schon in Folge von Petitionen beide Kammern beschäftigt. Während das Herrenhaus darüber zur Tagesordnung ging, hat das Haus der Abgeordneten den Gegenstand lange und gründlich erwogen und seine abhelfenden Resolutionen der Staatsregierung überwiesen. Möglich wäre es vielleicht gewesen, daß die fälschlich ausgelegten Gesetzesbestimmungen damals schon zu Gunsten des Rechts und der Billigkeit geändert worden wären, wenn nicht bald darauf der Justizminister v. Bernuth das Amt niedergelegt und den Grafen Lippe zum Nachfolger erhalten hätte, der als Minister beharrlich schwieg und in der Kammer nur lächelte, um dann von der Oppositionsbank des Herrenhauses um so häufiger zu sprechen. Die Conflictszeit konnte keine Abhilfe bringen, vielleicht bringt sie jetzt endlich die Reichs-Strafprozeßordnung und findet, falls es noch nicht geschehen sein sollte, Anlaß in den Beschlüssen des nächst bevorstehenden Juristentages, der, wie bekannt, diesen Gegenstand gleichfalls auf seine Tagesordnung gesetzt hat. — Die Vorberathung der neuen Strafprozeßordnung für das deutsche Reichsheer wird demnächst wohl zu Ende geführt und erst wieder aufgenommen werden, wenn die allgemeine Reichs-Strafprozeßordnung zu einem Abschlusse gelangt ist. Es wäre höchst wünschenswerth, daß das Verfahren bei den Militärgerichten endlich ein zeitgemäßes würde und die unbedingte Heimlichkeit der Verhandlungen aufhörte. Die Oeffentlichkeit allein ist im Stande zu zeigen, daß und wie wirklich Recht gesprochen wird. Vielleicht bringt die Mehrzahl der deutschen Regierungen es dahin, daß das Prinzip der Oeffentlichkeit, gegen welches man in preußischen Militärkreisen stets ankämpfte, auch in der Militärgerichtsbarkeit Geltung erlangt. — Es ist auffällig bemerkt worden, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute Abend in ersichtlich offiziöser Weise die Nachricht von der Ausgabe einer neuen italienischen Anleihe förmlich in Abrede stellt.

— Bei den herzlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Rußland und dem deutschen Kaiser erregt das Erscheinen einer den Veränderungen in der russischen Cavallerie gewidmeten Broschüre, in welcher der russische Kosaken-Oberst Pistocors einen äußerst gehässigen und beleidigenden Ton gegen Preußen und Deutschland anschlägt, in unseren militärischen und politischen Kreisen nicht geringes Aufsehen. Unsere militärischen Fachblätter werden die Antwort auf jene von handgreiflichen Unwahrheiten strotzende Schrift nicht schuldig bleiben. Aber es bleibt immer eine bedenkliche Erscheinung, daß ein activer russischer Offizier solche auf eine Verächtlichmachung Deutschlands berechnete Dinge in einem so beleidigenden Ton in die Welt schreiben kann, und das in einem Augenblick, in welchem die Franzosen lebhafter als je von einer Allianz mit Rußland träumen, und in welchem ehemalige russische Offiziere nach Kräften dazu beitragen, diesen Traum zu nähren. Unbefangene Politiker erblicken in solchen Thatsachen einen Beweis dafür, daß die Stimmung in Rußland immer noch eine gereizte und unfreundliche gegen Deutschland ist, wenn auch die neuliche Anwesenheit unseres Kaisers in St. Petersburg mildernd auf dieselbe gewirkt haben mag.

Frankreich.

Paris, 30. Juli. Die „ingenieuse Delicatesse“, welche der „Français“ dem Grafen d'Haussonville dafür nachrühmt, daß dieser „Präsident der Gesellschaft zum Schutze der Elsaß-Lothringer“ die 20,000 Fr., die General Manteuffel auf Nancy gesetzt, mit der gleichen Summe auf Metz übertrumpft hat, erscheint gerade im Gegentheil als eine recht plumpe Windbeutelei. Vor etwa 14 Tagen ersuchte das deutsche Ober-Commando in Nancy den dortigen Maire um die Gefälligkeit, sich die Unterhaltung und Pflege der Gräber, in denen deutsche Soldaten bestattet sind, angelegen sein zu lassen, und auf Antrag des Maires beschloß der Gemeinderath, diesem Gesuche zu entsprechen, und zwar durchaus unentgeltlich. Jede Zahlung wurde ausdrücklich abgelehnt. Für diese Bethätigung wirklicher Pietät drückte General v. Manteuffel dem Maire und dem Gemeinderathe seinen Dank aus, bat aber auch zugleich um die Erlaubniß, den Spitälern von Nancy, welche den deutschen Truppen für deren erkrante Mannschaften so dankenswerthe Dienste geleistet hätten, die Summe von 20,000 Fr. zurücklassen zu dürfen. Diese Liebesgabe aus deutscher Hand konnte nicht abgelehnt werden, und so weit war denn auch Alles „anständig und Aller würdig.“ Nur Graf d'Haussonville mußte noch von dem „Vorrecht erhabener Geister“, die Gelegenheit zu einer Reclame auszunützen, Gebrauch machen und „den unglücklichen Bewohnern der Stadt Metz“ ebenfalls 20,000 Fr. auswerfen. Wenn das französische „Delicatesse“ ist, so haben wir Deutsche ein anderes, derberes Wort dafür.

Spanien.

Der „Imparcial“ schreibt: „Sobald wie die meuterischen Kriegsschiffe in Cartagena für Piraten erklärt wurden, telegraphirten die Commandanten der französischen und deutschen Schiffe an die Vertreter ihrer Nationen nach Madrid und baten um Weisungen; der Capitän des „Friedrich Karl“ beschränkte sich darauf, zu fragen, ob er sie als Piraten zu betrachten habe. Der französische Gesandte antwortete, daß sie sich beobachtend zu verhalten hätten; der preußische Diplomat sandte als Erwiderung folgendes ausdrucksvolle und lakonische Telegramm in deutscher Sprache: „Geschäftsträger Preußens an Commandanten „Friedrich Karl“: ja“. Von anderer Seite wird bekanntlich behauptet, der deutsche Geschäftsträger habe die Antwort ertheilt, der Capitän habe die erwähnten Schiffe nur dann als Piratenschiffe zu behandeln, wenn sie deutsche Interessen verletzten. Nun giebt sich zwar die vom „Imparcial“ mitgetheilte Nachricht ganz den Anschein einer positiven Gewißheit; doch möchten wir hervorheben, daß Baron Saurma schwerlich „Geschäftsträger Preußens“, sondern „Geschäftsträger Deutschlands“ geschrieben haben würde, und diese eine Ungenauigkeit läßt immerhin Zweifel an der Echtheit der ganzen Mittheilung aufkommen. Es sei übrigens bemerkt, daß Baron Saurma nicht, wie hier und da angenommen worden, den spanischen Angelegenheiten als Neuling gegenübersteht; er hat manches Jahr als Legationssecretär in Madrid fungirt, u. A. auch zur Zeit der Revolution von 1868, und ist daher in Spanien und spanischer Politik recht wohl bewandert. — Vor Malaga sind am 26. und 27. Juli das deutsche Kriegsschiff „Elisabeth“ (von Cartagena), das französische Kriegsschiff „Kleber“ und das englische Kanonenboot „Pheasant“ angekommen, letzteres auch wieder ausgelaufen. Am 27. wurden ferner in Barcelona zwei vorbeifahrende französische Panzerschiffe wahrgenommen. Vor Lissabon ist der französche Avisodampfer „Renard“ angekommen.

Türkei.

Constantinopel, 30. Juli. Die Montenegriner sind abermals in türkisches Gebiet eingefallen. Die Pforte nimmt diese neue Verletzung sehr hoch auf und scheint entschlossen, energisch gegen Montenegro vorzuschreiten, wenn nicht ungesäumt Satisfaction erfolgt. Man erwartet die Rückantwort auf die nach Cettinje ergangene Aufforderung, um danach zu beschließen. — In Folge der anhaltenden Trockenheit und der schlechten Ernte-Aussichten wurde in der Provinz Amasia die Ausfuhr von Cerealien verboten.

Danzig, den 3. August.

* [Der Amtsbezirk und die Lokalpolizei.] In einigen Kreisen unserer Provinz macht sich eine große Mißstimmung über die neue Kreisordnung bemerkbar und sie sucht auch in der Presse zum Ausdruck zu gelangen. Insbesondere hatte vor Kurzem ein Artikel in der „D. L. Z.“ behauptet, daß es jetzt eine wirkliche Lokal-Polizei nicht mehr geben werde. Sehr treffend antwortet darauf in derselben Zeitung ein v. B. unterzeichneter Artikel: „Ich behaupte, daß es bisher in den meisten ländlichen Ortschaften eine wirkliche Lokal-Polizei nicht gegeben hat. Zur Beweisführung greife ich denjenigen Kreis der Provinz Preußen heraus, in welchem ich ansässig bin und mit dem die meisten anderen Kreise der Provinz mehr oder weniger ähnliche Verhältnisse aufweisen. In diesem Kreise, welche p. p. 28 Quadr.-Meilen und etwa 64,000 Einwohner enthält, wird die Lokalpolizei in 85 selbstständigen Gutsbezirken incl. der dazu gehörigen ungefähr dieselbe Zahl bildenden Bauerndörfern von den Gutsherren ausgeübt, dagegen in allen übrigen Ortschaften des Kreises, zu welchen 2 königl. Domainen, 3 Oberförstereien, 4 selbstständige Köllmische Güter und gegen 100 Bauerndörfer, Forst und andere Etablissements u. s. w. gehören, von zwei in zwei verschiedenen Städten befindlichen Königl. Domainen-Polizei-Aemtern. Es

Wiener Weltausstellung.

Der Generaldirector.

(Schluß.) Wir berühren hier Mißgriffe und Willkürlichkeiten, welche nahe liegen oder uns speciell interessiren, die hiesigen Zeitungen hatten aber täglich neue und oft größere zu verzeichnen. Aber dies und mehr noch wäre dem Generaldirector von der öffentlichen Meinung vergeben worden, hätte er, der es übernommen, die Vorsehung zu spielen, sein Wort lösen, der Ausstellung den Erfolg verschaffen können, den er mit so viel Sicherheit voraus hatte verkünden lassen. Aber im Gegentheil. Die Ausstellung wird von einem Schicksal verfolgt, welches sie wahrlich nicht verdient, der Baron Schwarz muß Enttäuschungen erleben, Angriffe erdulden, die sein Eifer, seine Energie, seine rastlose Thätigkeit ihm hätten ersparen sollen. Mag man auf die bis in den Juli hinein sich erstreckende Unfertigkeit, auf das böse Maiwetter, die Börsenkrisis, die Cholerafurcht oder gar auf die neidische Mißgunst der Deutschen die Schuld an dem materiellen Mißerfolge der Ausstellung schieben, sich damit trösten, daß, wenn dies eingetroffen, jenes unterblieben wäre, das große Werk alle Hoffnungen, welche man daran geknüpft, erfüllt haben würde; wir gönnen dem Director und den Wienern herzlich gern diesen Trost. Aber wir glauben nicht daran. Man hatte sich durch die prophetischen Verkündigungen der Oberleitung so sehr in seinen Hoffnungen und Phantasien hinaufgeschwindelt, daß die Wirklichkeit diese niemals hätte erfüllen können. Ganz Wien war ja anfangs Mai wie von einem Taumel ergriffen, der Rausch verflog erst, als nicht nur die Presse mit nüchternen Worten jenen Phantasien zu Leibe ging, sondern auch die Wirklichkeit sie alle Lügen strafte. Am längsten, den Ruhm muß man ihm lassen, blieb Baron Schwarz von seinen Wahnvorstellungen befangen. Da kam dann das, womit man hätte beginnen sollen, zu spät, wie Alles in Oesterreich, außer dieser Ausstellung, die entschieden um fünf bis zehn Jahre zu früh gekommen ist. Die souveräne Macht des Generaldirectors wurde gebrochen, er erhielt im Handelsminister nicht nur einen nominellen, sondern einen wirklich eingreifenden Vorgesetzten, wurde mit Fachmännern umgeben, die mehr als bloßen Rath zu ertheilen hatten. Die verschwendeten Millionen freilich waren nicht wieder einzubringen, der Zudrang wollte, trotzdem man zu herabgesetzten Preisen sich verstand, nicht erheblich wachsen, selbst im Juli, dem besten Monate, wird die mittlere Ziffer der Entréezahlenden kaum über 30,000 täglich betragen. Das ist sehr zu bedauern im Interesse sowohl der Veranstalter, die wirklich Staunenswerthes geschaffen haben, als auch derjenigen Hunderttausende, welche aus irgend einer Ursache der Benutzung dieses Bildungsmittels verlustig gehen. Man übersehe aber nur nicht, daß die General-Direction selbst einen großen Theil der Schuld hieran trägt. Solche Weltausstellung ist einmal ein entschieden demokratisches Werk. Nur wenn man mit dem Gedanken daran geht, Alles durch das Volk und Alles für das Volk zu bereiten, wenn man von Beginn an die Schleusen weit öffnet, damit die Fluth ungehindert hereinströme, wenn man das Interesse der breitesten Schichten der Bevölkerung zu gewinnen sucht, wird man den Zweck voll erreichen, wenigstens seine Schuldigkeit gethan haben. Der vornehme Herr, der ein Fest für die Großen und Reichen arrangiren will und danach seine Dispositionen trifft, der nicht allein vor der Atmosphäre der Arbeiter unüberwindlichen Widerwillen empfindet, sondern auch die Mitwirkung und den Rath competenter Fachmänner und erfahrener Praktiker zurückweist und verschmäht, paßt nicht zum Leiter eines solchen Weltwerkes, und wenn Oesterreich es ohne den Baron Schwarz nicht hätte ausführen können, so hätte es vielleicht besser gethan, noch einige Jahre auf die geeigneten Männer zu warten.

Geradezu perfide ist es aber, die Schuld dafür, daß hier nicht Alles gekommen ist, wie man gehofft und erwartet hat, jetzt Anderen aufbürden zu wollen. Der Wiener Bürgermeister voran, die Presse darauf und die ganze Bevölkerung hinterdrein macht unter Andern die Mißgunst der Deutschen, die entstellenden Berichte unserer Zeitungen, ja sogar Privatintriguen zum Theil verantwortlich dafür, daß die Weltwallfahrt so kärglich ausfällt. Soweit wir Stimmen aus und in Deutschland über die hiesige Ausstellung vernommen haben, sprechen sie gerade wie die der Wiener auch, nur meist nicht so hämisch wie diese, Tadel und Lob, Anerkennung und Kritik aus nach ehrlicher Ueberzeugung. Verlangt man mit schauspielerischer Empfindlichkeit, daß Alles als vollkommen gepriesen werde, vom General-Director bis hinab zur letzten Sodanixe, so ist das freilich zu viel begehrt. Aber Neid oder Mißgunst wird kaum ein Deutscher fühlen, der hier mit offenen Augen sieht, wie krampfhaft sich selbst das große, schöne, reiche Wien hat anstrengen müssen, um diese Ausstellung so zu schaffen, in welcher Aufregung es sich heute noch befindet, wie ängstlich es darauf lauert, daß nur von überall her ihm die enthusiastische Anerkennung werde, auf die es gerechnet; der zu prüfen und abzuwägen versucht, ob die Folgen und Früchte, welche die Kaiserstadt von dem Riesenwerke erwartet, nur gute und süße sein werden. Beneiden wird wahrscheinlich kein nüchterner verständiger Deutscher Wien weder um das Jahr 1873 noch um seinen Baron Schwarz, wenn auch Jeder anerkennen muß, daß unerwartet Großes und Schönes geleistet worden ist. Wir sind im Gegentheil so aufrichtig, offen zu bekennen, daß mitten in allen Ausstellungswundern uns kaum etwas größere Freude und Beruhigung gewährt hat, als jene Versicherung, die wir hoffentlich für eine authentische halten dürfen, daß „Berlin doch nicht darauf reinfallen werde.“ Denn gerade durch die Erfahrungen der Wiener Ausstellung sind wir, sie mit London und Paris vergleichend, indirect überzeugt worden, daß Berlin jedenfalls ein zu kleines Gefäß für solche Weltausstellung ist.

legt nun für jeden mit den Verhältnissen auf dem Lande vertrauten Manne auf der Hand, daß für die unter ein Domainen-Polizei-Amt gestellten etwa je 50 Ortschaften eine Lokalpolizei, welche zum schnellen Eingreifen befähigt ist, Ruhe und Ordnung im Orte aufrecht erhalten, Wege- und dergleichen Polizei regelrecht handhaben kann u. s. w. thatsächlich nicht vorhanden ist. Es bleiben somit nur noch die Güter mit ihren Dörfern übrig. Der Gutsbesitzer kann seine Lokalpolizei grade in allen denjenigen Fällen, wo es ihm vornehmlich auf eine schleunige Erledigung zu thun ist, nämlich in den Streitsachen mit seinem Gesinde und seinen Arbeitern, nicht ausüben, weil er zugleich auch Brodherr und also Partei ist. Hier muß daher der Landrath in die Functionen der Lokalpolizei eintreten, er muß strafen und schlichten. Es wird mir nun auch hier Jedermann zugeben, daß bei der Ausdehnung unserer Kreise und der in Folge dessen bestehenden Schwierigkeit, die nothwendige Execution sofort zu erlangen — auch für die Güter eine Lokalpolizei thatsächlich nicht besteht. Es bleiben somit nur noch die zu den Gütern gehörigen Bauerndörfer übrig und ich gebe zu, daß hier vereinzelt, d. h. überall da, wo der Gutsbesitzer Verständniß und Liebe für die durch ein festes polizeiliches Regiment zu erzielende Ordnung besitzt, in der That eine wirksame Lokalpolizei im besten Sinne besteht. Die Kreisordnung bietet nun im reichlichen Maße den Kreisen und ihrer ländlichen Bevölkerung die Mittel, sich überall eine solche Lokalpolizei zu verschaffen. Diese Mittel bestehen zunächst in der Bildung zweckmäßiger, der Verhältnisse anpassender Amtsbezirke. Für die Größe des Amtsbezirks sind allein die lokalen Verhältnisse entscheidend. Im hiesigen Kreise, in welchem die vorläufige Bildung der Amtsbezirke bereits abgeschlossen ist, giebt es z. B. zwei Amtsbezirke mit der sehr großen Zahl von beinahe 3000 Einwohnern, welche hauptsächlich aus selbstständigen Gütern mit ihren Bewohnern bestehen. Diese Amtsbezirke bilden jedoch je ein zusammenhängendes und durch die Nachbarkreis- resp. andere künstliche oder natürliche Grenzen abgeschlossenes Flächengebiet; die Güter bilden ein Kirchspiel, sie unterhalten einen Pfarrer, sie befahren dieselbe im Bezirk durchziehende Landstraße, die Besitzer sind zum großen Theil nahe Verwandte u. s. w. Es ist daher natürlich, daß hier die Bildung eines Amtsbezirks gewünscht, und billig, daß dieser Wunsch erfüllt wird. Ich erkenne aber an, daß die Bildung nicht zu großer Amtsbezirke für sehr viele Kreise die Regel zu bilden haben wird, weil der Uebergang in die neue Organisation damit erleichtert und der vielfache Widerstand gegen das Gesetz schneller beseitigt wird. Sind die Amts-Bezirke in dieser Weise zweckmäßig gebildet, so hat es alsdann die Kreisvertretung in der Hand durch den Vorschlag geeigneter Männer zu Amtsvorstehern und Stellvertretern eine lebendige und tüchtig wirkende Lokalpolizei zu schaffen, welche Jedem und auch dem (in eigenen Streitsachen durch den Stellvertreter ersetzten) Amtsvorsteher zu Gute kommt. Sorgen wir also für zweckmäßige Amtsbezirke und seien wir tüchtige Amtsvorsteher, so erreichen wir durch die neue Kreisbildung sicherlich das was uns bisher auf dem Lande fehlte, eine wirksame Lokal-Polizei.

* In der gestern hier vom Herrn Landrath v. Gramatzki im Selonke'schen Lokale abgehaltenen Vorwahl der Abgeordneten des Groß-Grundbesitzes zum neuen Kreistage erhielten folgende Herren in nachfolgender Reihenfolge die Majorität, nämlich: Drawe-Saskoczin, Hoene-Leesen, Ed. Wannow-Gütland, Andres-Woifitz, O. Wannow Trutenau, C. Hirschfeld-Czerniau, Boschke-Freienhuben, Prohl-Schnakenberg, Steffens-Gr. Golmkau, Rickert-Danzig, Grodbeck-Gotteswalde, Heyer-Straschin, Schultz-Trutenau, C. Krause-Schönau, J. Hein-Müggenhahl, Kling-Gr. Zünder, Joël-Zankenczin, Neumann-Stüblau.

Für den Klein-Grundbesitz ist für den 5. Bezirk (Oliva, Strieß und Glettkau) Herr Gutsbesitzer Buchholz-Gluckau gewählt worden.

* [Statistik.] Vom 25. Juli bis incl. 31. Juli sind geboren (excl. Todtgeburten) 34 Knaben, 28 Mädchen, Summa 62; gestorben 26 männl., 25 weibl., Summa 51 Personen. Todtgeboren 5 Knaben, 3 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 18, von 1—5 J. 4, 6—10 J. 2, 11—20 J. 1, 21—30 J. 6, 31—50 J. 9, 51—70 J. 8, über 70 J. 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 4 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 4 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Pocken 1 Erw., an Cholera 2 Kind., 4 Erw., an Schwindsucht 1 Kind, 3 Erw., an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Unterleibs 4 Kind., an Schlagfluß 3 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 1 Erw, an andern entzündlichen Krankheiten 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 4 Erw., an Altersschwäche 4, durch Selbstmord 2 Erw. in Folge Unglücksfalles 3 Erw.,

— Es ist unbegreiflich, daß das Publikum sich immer noch nicht mit dem neuen Maß und Gewicht vertraut machen kann; denn es wird immer noch nach Metze, Quart, Pfund und Elle gekauft. So obenhin betrachtet, scheint das auch von keiner Bedeutung zu sein; aber wenn man der Sache mehr auf den Grund geht, dann wird man die Nachtheile, welche dem Publikum dadurch erwachsen, daß es nicht nach Liter, Meter und Gramm kauft, bald gewahr werden. Auf unseren Wochenmärkten sowohl als auch in den Handelskellern hat sich für das 5 Litermaß die Benennung „große Metze" und für das 2-Litermaß die Benennung „kleine oder halbe Metze" eingeschlichen, und es ist schon zu einer gewissen „Praxis" gekommen, daß wenn 5 Liter 5 Sgr. kosten, für 2 Liter 2½ Sgr. gezahlt werden müssen, und zwar einzig und allein aus dem Grunde, weil man dem 2-Litermaß die Bezeichnung „halbe Metze" oder „halbes Maß" gegeben hat. Wie viele halbe Groschen mögen auf diese Weise wohl täglich von Käufern, besonders von Frauen, weggeworfen werden? Im Gewichtswesen erweist sich namentlich die Beibehaltung des ½-Pfunds für das kaufende Publikum nachtheilig, denn in den meisten Fällen erhält man als ¼-Pfd. nur 100 Gramm, anstatt 125 Gramm, also ⅕ anstatt ¼-Pfd. Alle diese Uebervortheilungen verschwinden aber sofort, wenn das kaufende Publikum sich die neuen Benennungen aneignet; denn sobald die einkaufenden Frauen bei der Händlerin nicht mehr fragen: was kostet das große oder kleine Maß, sondern: was kostet das Liter, hören dieselben von selbst auf. Ganz ähnlich ist es beim Gewicht; denn auch da müssen alle Uebervortheilungen schwinden, wenn das kaufende Publikum strenge an dem neuen Namen festhält und danach seine Käufe macht.

Vermischtes.

— Die beiden letzten Nummern, für Juni und Juli, von Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften enthalten die Fortsetzung des Romans von Wilhelm Jensen, welcher die großen Ereignisse der Kriegsjahre 1870 und 1871 und den Wiederanschluß des Elsaß zum Hintergrunde hat; ferner die kleinere Erzählung „Aus dem braven Mittelstande" von M. Elton. Außerdem sind diese beiden Hefte reich an naturwissenschaftlichen und culturhistorischen Arbeiten. Besonders hervorzuheben ist der Aufsatz von M. J. Schleiden über den „Ursprung des Aberglaubens"; von W. Hoffner über „Dahlmann"; von G. Rosen über „macedonische Volkslieder" nebst Uebersetzungen. Auch mehrere andere biographische Aufsätze über den Sprachgelehrten Bopp, den norwegischen Dichter Björnson, den Herzog von St. Simon u. A., sowie die beiden technologischen Beiträge von August Vogel und die geographischen und literarischen Notizen rechtfertigen alle den Ruf des bewährten Unternehmens. Die Illustrationen bieten eine reiche Auswahl von Porträts und landschaftlichen Bildern.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. August. Angekommen: 7 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	89 4/8	89 4/8
August	84 2/8	85 3/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81
Sept.-Oct.	81 6/8	82 2/8	do. 4% do.	92	91 6/8
April-Mai	79½	79 7/8	do. 4½% do.	99	99
Rogg. matter			do. 5% do.	103	104
August	53 5/8	53 7/8	Lombardenser Cp.	111 6/8	111 4/8
Sept.-Oct.	54 4/8	54 6/8	Franzosen	201	200 2/8
April-Mai	55	55 1/8	Rumänier	40 3/8	40 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% R.	89 6/8	89 2/8
Spt.-O. 200 Pf.	10 12/24	10 19/24	Oester. Creditanst.	131 6/8	132 2/8
Rüböl Spt.-Oct	19⅝	19⅝	Türken (5%)	51 1/8	51
Spiritus			Oest. Silberrente	65 7/8	65 4/8
August	22 7	22 14	Russ. Banknoten	80 1/8	80⅛
Sept.-Octbr.	20 6	20 9	Oester. Banknoten	90 3/8	90 [illegible]
Pr. 4½% consf.	104	104½	Wechselcrs. Lond.	6.20 5/8	6.20 5/8

Belgier Wechsel: 79 1/4.

Meteorologische Depesche vom 2. August.

Haparanda	332,2	+ 9,8	O	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	333,5	+12,3	SO	schwach	bedeckt, gest. Reg.
Stockholm	332,3	+13,9	WSW	mäßig	bewölkt.
Moskau	330,2	+13,0	N	schwach	bewölkt.
Memel	334,9	+15,0	W	stark	heiter.
Flensburg	337,6	+12,8	W	schwach	bewölkt.
Königsberg	334,9	+13,8	SW	schwach	wolkig.
Danzig	335,3	+13,6	NW	frisch	bedeckt.
Putbus	334,7	+12,3	NW	stark	bezogen.
Stettin	337,3	+12,6	NW	mäßig	völlig heiter.
Helder	338,6	+13,3	W	mäßig	bewölkt.
Berlin	336,1	+13,7	W	schwach	bewölkt.
Brüssel	338,9	+13,6	W	schwach	heiter.
Köln	337,4	+12,4	W	mäßig	sehr heiter.
Wiesbaden	334,8	+12,6	WNW	schwach	halb heiter.
Trier	334,1	+11,6	W	mäßig	bewölkt.
Paris	—	—	—	—	—

Productenmarkt.

Königsberg, 1. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo geschäftslos, loco hochbunter 110—120 Sgr Br., bunter 110—112 Sgr Br., rother 100—112 Sgr Br. — Roggen pr 40 Kilo loco ruhig, Termine geschäftslos bei unveränderten Preisen, loco 125 U. bez. 66 Sgr, 126 U. 68 Sgr bez., Oreller 117 U. 55 Sgr, 117/8 U. 55½ Sgr, 118/9 U. 56¼ Sgr, 119/20 U. 55¾, 56½ Sgr, 122/3 U. 58½ Sgr bez., pr August 59 Sgr Br., 58 Sgr Gd., pr August-Septbr. 58½ Sgr Br., 58 Sgr Gd., pr Septbr.-Octbr. 58 Sgr Br., 57½ Sgr Gd., pr October-November 58 Sgr Br., 57½ Sgr Gd., pr Frühjahr 1874 58 Sgr Br., 57½ Sgr Gd. — Gerste pr 35 Kilo unverändert, loco große 50, 51, 52 Sgr bez., kleine 46, 46½, 47, 47½, 48, 49, 49½ Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco ruhig, Termine ohne Umsatz, loco 30, 31, 32½, 33 Sgr bez., fein 34½ Sgr bez., Oreller 30, 31, 31½ Sgr bez., pr Sept.-October 30½ Sgr Br., 29½ Sgr Gd. — Erbsen pr 45 Kilo wenig Umsatz, loco weiße 58, 59, 59½ Sgr bez, graue 58½ Sgr bez., grüne 60—65 Sgr Br. — Bohnen pr 45 Kilo unverändert, loco 65—70 Sgr Br., Sau- 60, 61 Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo ohne Angebot, loco 45—52 Sgr Br. — Buchweizen pr 35 Kilo loco 40—45 Sgr Br. — Leinsaat pr 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen schwer verkäuflich, loco feine 76—85 Sgr Br., mittel 65, 66, 66½ Sgr, ordinaire 50—60 Sgr Br. — Rübsen pr 36 Kilo zu unveränderten Preisen bei knapperem Angebot besser beachtet, loco 85, 87, 87½, 89, 89½, 90, 90½, 91 Sgr bezahlt. — Kleesaat pr 50 Kilo loco rothe 14—19 Rt Br., weiße 13—20 Rt Br. — Thymothee pr 50 Kilo loco 9 bis 11 Rt Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco ohne Faß 12½ Rt Br., 12¼ Rt Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 10½ Rt Br., 10 Rt Gd. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 70—76 Sgr Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 73—75 Sgr Br, Sept.-Oct. 68 Sgr Gd. — Spiritus pr 10,000 Liter % in Posten von 5000 Liter und darüber, still, loco ohne Faß 21½ Rt Br., 21 1/12 Rt Gd, August ohne Faß 21½ Rt Br., 21 1/12 Rt Gd., 21 1/12 Rt bez., Septbr. ohne Faß 22 Rt Br., 21¼ Rt Gd., 21¼ Rt bez., Septbr.-Octbr. ohne Faß 19⅞ Rt Br., Octbr.-Nov. ohne Faß 18⅞ Rt Br., Frühjahr ohne Faß 19⅛ Rt Br.

***.* Geheimmittelschwindel und Wissenschaft.** Nachstehender Redactions-Artikel des „Bresl. Int.-Bl." dürfte auch für den großen Leserkreis dieses Blattes von höchstem Interesse sein:

Wenn man den Inseratentheil eines beliebigen Zeitungsblattes einmal verfolgt und sieht, wie in der scham- und gewissenlosesten Weise die von modernen Quacksalbern und unwissenden Charlatanen angefertigten Schmieren als Heilmittel tagtäglich ausgeboten werden, so mag man sich das Mißtrauen der Aerzte gegen solche Mittel wohl erklären können, zumal, wenn dieselben geradezu als Universalmittel für alle nur irgend denkbaren Krankheiten ganz verschiedener Natur angepriesen werden und immer und in allen Fällen sichere und alleinige Hilfe bringen sollen. So gerechtfertigt ein solches Mißtrauen von ärztlicher Seite ist und so sehr es sogar die Pflicht denkender Aerzte sein muß, das Publikum vor dem Gebrauch derartiger, oft schädlich wirkender Geheimmittel zu warnen, wenn einmal die Wissenschaft ihr Urtheil gesprochen hat, ebenso absurd und aller gesunden Vernunft baar würde es vom medicinischen Standpunkte aus auch sein, ein neues, bisher garnicht gekanntes und von einem approbirten Apotheker nach wissenschaftlichen Principien bereitetes Heilmittel ohne genauere Prüfung zu verurtheilen, es ohne jede vorherige praktische Anwendung verdammen zu wollen. Aber leider giebt es auch solche Aerzte, die sich von vorn herein jeder Neuerung und jeder exacten Naturkenntniß verschließen und auf die Quelle alles Wissens — die Chemie und ihre Resultate für die Medicin — nicht aus Erkenntniß, sondern aus Unkenntniß a priori Verzicht leisten, heute noch in nicht zu geringer Anzahl. Diese Herren schaffen sich in den Worten: „Lebenskraft" und „Lebensgewalten" wunderbare Dinge, mit denen sie alle Erscheinungen erklären, die sie nicht verstehen und ihrem sich vergötternden Geiste erscheint, da sie sich selber für die Propheten des Lichtes halten, auch der bescheidenste Widerspruch schon als Zeichen von Atheismus. Und mit diesen Herren — und nur mit diesen allein — habe ich den Kampf aufnehmen wollen, um ein Heilmittel (Dr. Tiedemann's chines. Pen-tsao *), welches sich seit der kurzen Zeit seines öffentlichen Bekanntwerdens bereits einen Weltruf erworben hat und epochemachend auf dem therapeutischen Gebiete der Lehre über die Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems werden wird, immer weiter zu empfehlen **) und nach Kräften mitzuwirken, daß dasselbe heil- und segenbringend Eingang in alle Kreise der leidenden und hilfesuchenden Menschheit finden möge und noch spätere Geschlechter die Wohlthat dieser Erfindung preisen sollen.

Berlin, im Juli 1873.

Dr. Johann Müller,
Medizinalrath.

*) Meine Brochüre: „Dr. Tiedemann's chinesische Pen-tsao, Mittel in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächezuständen rc." ist durch jede Buchhandlung, für 12 Sgr Briefmarken auch franco durch Dr. L. Tiedemann in Stralsund a. d. Ostsee zu beziehen.

**) In Betreff der Bezugsquelle wird auf den Inseratentheil der heutigen Zeitung verwiesen.

Großartig sind die Erfolge, selbst bei den schwierigsten Krankheiten, welche durch das berühmte Buch: „Dr. Airy's Naturheilmethode" erzielt wurden, wir empfehlen dasselbe daher dringend allen Kranken.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen 2800 K. Bandeisen beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Bandeisen" bis zu dem am

7. August cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine mit Proben einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 2. Aug. 1873. (4341

Kaiserliche Werft.

Eisenbahn- und Pferdebahn-Sommer-Fahrpläne
à 1 Sgr sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Berthold Reichert,
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik,
Breitgasse 102, früher C. Höpner, empfiehlt sein auf das Reichhaltigste sortirte Lager von Kupfer- und Messingwaaren, sowie Lampen rc. zu den billigsten Preisen. Sämmtliche Reparaturen an Lampen, Kupfer-, Messing-, Eisen- und Blechwaaren werden äußerst billig bei sauberer Ausführung. (4188

Gutes Segeltuch,
welches sich hauptsächlich zur Bedeckung von Buden eignet, empfiehlt billigst (4222
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

F. W. Maass
Hôtel garni
und
Restauration
in
Stolp i. Pomm.,
Neuthor- u. Wollenweberstr.-Ecke.
Seit dem 1. Juli cr. eröffnet, neu und comfortable eingerichtet. (3747

Feuerwerkskörper
und
bengalische Flammen
empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen. Bestellungen auf größere Feuerwerke werden entgegengenommen und in kürzester Zeit ausgeführt.
Franz Jantzen,
Hundegasse 38.
P. S. Ausführliche Anleitungen zum Abbrennen werden gratis verabfolgt.

Doppelt asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königlichen Regierung in Danzig anerkannt ist, empfiehlt in nur vorzüglicher Qualität in Bahnen und Tafeln die
Maschinen-Papier- und Dach-Pappen-Fabrik
von
F. A. Teichgraeber
in Zuckau bei Danzig.
Das Decken der Dächer mit Pappe, sowie sämmtliche Arbeiten in dieser Branche, werden unter meiner mehrjährigen Garantie aufs Schnellste und Sorgfältigste ausgeführt. Asphaltirter, welcher sich zur Erhaltung der Dächer auf das Vorzüglichste bewährt hat, sowie Ia. engl. Steinkohlentheer offerire zu den billigsten Preisen. Auf frankirte Anfragen steht jede Auskunft und Preis-Courante fco. zu Diensten. (2326

Einen Posten Pflaumen
giebt billig ab (4243
Louis F. Pirwitz,
Neufahrwasser.

Eine feine eschenpolirte Ladeneinrichtung mit Schiebefenstern u. Ladentisch, zu jedem Geschäft passend, ist billig zu verkaufen Langgasse 50.

Ein vollständiges Fuhrwerk mit sämmtlichen Utensilien ist zu verkaufen (Wagen, Pferd [illegible]). Nähere Auskunft ertheilt
(4291) **Joh. Wiens Nachfolger,**
II. Damm 14.

Englisch
lehrt ein Philolog, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Dienstag von 2—3.

Das weltberühmte
Eau de Lys de Lohse
entfernt in kürzester Zeit unter Garantie **Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Kupferröthe, Flechten** rc., sowie alle Hautunreinheiten, macht die Haut blendend weiß, weich und geschmeidig und verleiht ihr ein frisches jugendliches Ansehen. In Originalflacons à 2 Rt. (enthaltend 2 à 1 Rt), à 1 Rt und à 15 Sgr

Lohse's Lilienmilch-Seife,
die allein einzig zarteste aller **Seifen**, welche **keine Schärfen** enthält, die Haut geschmeidig und weich macht und alle Hautmängel beseitigt, à Stück (ohne Parfüm) 7½ Sgr, Parfüm in türk. Rosen à Stück 17½ Sgr Erfinder **Lohse, Hoflieferant in Berlin, Jägerstraße 46.**
Niederlage in Danzig: **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3, **Bertha Zende**, Hundegasse No. 36, und **Richard Lenz**, Brodbänkengasse No. 48.

Man biete dem Glücke die Hand!
Zur II. Classe 148. Königl. Preuß. Lotterie, Ziehung den **5., 6. und 7. August d. J.**, offerirt und versendet gebrauchte Antheil-Loose: 1/1 à 26½ Rt, 1/2 à 13¼ Rt, 1/4 à 6⅝ Rt, 1/8 à 3⅜ Rt, 1/16 à 1⅔ Rt, 1/32 à [illegible] gegen Einsendung des Betrages das Haupt-Lotterie Comtoir von
Aug. Froese in Danzig.

Parcellirung.
Die Besitzung der Frau Wundsch in Gnojau soll parcellirt oder im Ganzen verkauft werden, und ersuche ich etwaige Reflectanten, sich bei mir zu melden.
Der Tag des Termines wird später angezeigt werden.
C. Emmerich,
Marienburg.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten
„Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten sich bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden.:

Certificat No. 73,670. Wien, 13. April 1872.
Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlosen Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalescière, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nahrhaften und delicaten Revalescière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener
Gabriel Teschner,
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat No. 73,968. Mitrowitz, 30. April 1871.
Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalescière gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit aller Achtung
Nicolaus G. Kostits.

Certificat No. 73,704. Prilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.
Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalescière du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der echten Revalescière 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst
Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr, 1 Pfd. 1 Rt 5 Sgr, 2 Pfd. 1 Rt 27 Sgr, 5 Pfd. 4 Rt 20 Sgr, 12 Pfd. 9 Rt 15 Sgr, 24 Pfd. 18 Rt — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rt 5 Sgr und 1 Rt 27 Sgr — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr, 24 Tassen 1 Rt 5 Sgr, 48 Tassen 1 Rt 27 Sgr, 120 Tassen 4 Rt 20 Sgr, 288 Tassen 9 Rt 15 Sgr, 576 Tassen 18 Rt; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr, 24 Tassen 1 Rt 5 Sgr, 48 Tassen 1 Rt 27 Sgr — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke**; in Elbing: **Carl Nehefeldt**, königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn**, Hoflieferant C. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak**; in Colberg: **Carl Lehment**; in Stolp: **P. Eppinger.**

Fr. 100 Loose in Gold der Stadt Barletta.
5 Ziehungen jährlich.
Nächste Ziehung am 20. August.
mit Prämien von **2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000 etc. und 125,475 Prämien à Frcs. 50**, sämmtlich in effectivem Gold.
Das **Barletta-Loos** ist das billigste, solideste und vortheilhafteste. Jedes Loos nimmt an sämmtlichen 225 Ziehungen Theil, kann somit außer der Rückzahlung à Fr. 100 niemals verlieren. Von je 3 Loosen muß je eines mit einer Prämie herauskommen, ein Vortheil, den keine andere Lotterie bietet.
Zu haben bei allen Wechslern. (3910

Musikalien-Leih-Institut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Gelochte Bleche in Eisen, Stahl, Kupfer, Messing und Zink

zu Sieb- und Sortirvorrichtungen für Erze, Kohlen und sonstige Mineralien und Chemikalien, zu Malzdarren, Cichorien- und Knochendarren, Schlammpressen, Centrifugen und Filtereinlagen, zu Fruchtseparations- und Fruchtreinigungsmaschinen, zu Funkenfänger für Locomotiven und Wärmapparate der Eisenbahnwaggons, zu Balkon-, Thür-, Thor-, Keller-, Fenstergitter und Fenstergardinen, zu Gitter zum Abdecken von Heizrohrcanälen und zu Trottoireinschnitten für Souterrainbeleuchtung, zu Gartenhäuser, Gartengitter, Gartenmöbel etc.

liefert als Specialität seit 1857

die Gesellschaft HUMBOLDT zu KALK bei Deutz am Rhein.

Illustrirte Preiscourante und Muster gratis. [3453



Vorläufige Anzeige.

Zum bevorstehenden Dominik in Danzig empfehle ich mein großartiges Fabrik-Lager vorzüglichst gearbeiteter und verbesserter

Patent-Metall-Schreib-Federn

in tausendfacher Auswahl mit vielen Neuheiten, für jede Altersstufe und für jedes Papier passend.

Der En-gros- & En détail-Verkauf findet nur statt vom 5.—20. August

in den langen Buden.

Jules Le Clerc, Metallschreibfedernfabrikant in **Berlin.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Braunschweig** 5. Aug. nach Baltimore	D. **Deutschland** 9. Aug. nach Newyork
D. **Hannover** 6. Aug. „ Newyork	D. **Berlin** 12. Aug. „ Baltimore

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7101)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(7102) **C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag,** den **7. August** 1873, expedirt der eiserne

Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rf. **100,** II. Cajüte Crt. Rf. **50,** Zwischendeck Crt. Rf. **45** für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rf. 3.

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen.**

Die nächstfolgende Expedition findet im **October** statt.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen

Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869
Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — [Unterschrift] DELEGATE.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren

Richd. Dühren & Co. in Danzig.

Zu haben bei den Herren:

J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, Bernhard Braune, Heinr. Entz, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Hermann Lietzau, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Poll & Co., G. A. Rehan, G. Rohde, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Paul Werner, den Apothekern **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, Manitzky, W. L. Neuenborn, Fr. Suffert, Franz Janzen** in Danzig, sowie in Neufahrwasser bei **Louis F. Pirwitz,** in Marienwerder bei **Gustav Schulz,** in Neustadt i. Westpr. bei **H. A. Wittrin,** in Dirschau bei Apoth. **Luedecke** und Apoth. **Naumann;** in Gr. Zünder bei Apoth. **Pohl;** in Praust bei Apoth. **Werner;** in Pelplin bei Apoth. **E. Kempf;** in Schoeneck bei **A. Bahte;** in Schoenbaum bei Apoth. **C. Behrend Ww.;** in Schlochau bei **C. Siewert;** in Zoppot bei Apotheker **Th. Eckert.**

Anerkannt bester und billigster

Liebig's Fleisch-Extract

der San Antonio Meat-Extract-Company, Texas.

Im Detail: pr. Dose von engl. Netto	1/1 Pfd.	1/2 Pfd.	1/4 Pfd.	1/8 Pfd.
für **Deutschland**	2 Rf. 15 Sgr.,	1 Rf. 10 Sgr.,	22 Sgr.,	12 Sgr.

Für grösssere Consumenten 5 und 10 Pfund-Dosen zu noch billigeren Preisen.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

General-Agentur für Europa: **J Arthur F. Meyer, Hamburg.**

Haupt-Depot für die östlichen Provinzen der Preussischen Monarchie

L. Meyer & Co., Berlin, Jüdenstr. 54.

Zu haben in den bedeutenderen Apotheken, Specerei- und Delicatessen-Handlungen. In Marienwerder bei Herrn Apotheker **Schweizer.**

In Hamburg finden Maurer- und Zimmergesellen gegen 1 Thlr. 9 Sgr. Lohn dauernd Beschäftigung.

Die vereinigten Corporationen

der Maurer- und Zimmermeister.

Hamburg, den 1. August 1873.

Büreau für Arbeitsnachweisung ist Deichthorstraße No. 2. (4272

Guter Stech-Torf
verkäuflich in Hundertmark.
Zu erfragen in **Rexin pr. Praust.**

Halbweißes Tafelglas
in schöner Qualität billigst bei
2660) **Hugo Scheller, Danzig.**

Bromberg, im Juli 1873.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage den Betrieb unserer neu erbauten, unter der Firma

Bromberger Dampf-Pappen- und Papier-Fabrik

Pliess & Co.

gegründeten **Papier- und Pappen-Fabrik**

eröffnet haben.

Wir empfehlen dieses Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen und bemerken dabei, daß je zwei von uns die Firma zeichnen werden.

Hochachtungsvoll

4252) **Fliess. Wolfen. Levinsohn. Jacobsohn.**

J. Könenkamp, Langgasse 15,

empfiehlt in großer Auswahl zu festen Preisen:

Für Damen:

Gestickte Gegenstände: Teppiche, Schlummerkissen, Glockenzüge, Lampendecken, Schuhe, Fußbänke, Fußkissen, Theelöffel- und Messerkörbe, Negligee-, Wischtuch- u. Arbeitskörbchen, Schlüssel-, Hauben- und Marktkörbe, Knäulbecher, Nähsteine, Nadelkissen 2c.

Wollene gestrickte Waaren: Tücher, Cosis, Fanchons, Wollhauben, Shawls, Leibbinden, Gamaschen, wollene Damenhemden, gewebte und gestrickte Damenstrümpfe, Zwirn-, Buckskin- und seidene Handschuhe 2c.

Putzwaaren: Seidene und wollene Cravattentücher und Shawls, Shlipse, Regen- und Sonnenschirme, Corsetts in weiß und grau 2c.

Galanterie-Waaren: Armbänder, Colliers, Broschen, Parfümerien, Haaröle, Seifen, Kämme und Bürsten.

Kurz- und Lederwaaren: Ledertaschen, Arbeitskästchen, Lederkober, Berliner Korbwaaren 2c.

Für Herren:

Gestickte Gegenstände: Cigarren-Etuis, Cigarrenkästchen, Cigarrenhalter, Notizbücher, Börsen, Portemonnaies, Tragbänder, Leibgurte, Pelzgurte, Kalender, Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Schirmhalter, Stiefelknechte, Feuerzeuge, Uhrhalter, Aschbecher, Briefmappen, Schuhe, Kartenpressen, Kopf- u. Kleidebürsten, Kleider-, Schlüssel u. Handtuchhalter, Papierkörbe 2c.

Herren-Garderobe: Echt seidene Taschentücher u. Halstücher, Cravatten u. Shlipse, wollene farbige Oberhemden, wollene u. seidene Chemisetts, leinene Oberhemden, Chemisetts und Kragen, Gummi-Tragbänder, Negligee-Mützen, wollene u. seidene Hemden, wollene Socken, gestrickte und gewebte Shawls, Unterbeinkleider u. Jacken in Wolle, Ueberbinde-Tücher, Regenschirme in Wolle und Seide.

Lederwaaren: Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Notizbücher, Reise-Necessairs, Briefmappen, Albums 2c.

Strickwolle, Strickbaumwolle, Besätze für Herren- und Damenkleider, sowie sämmtliche Nähtischartikel vollständig assortirt. (4266

Eine große Partie moderner Sonnenschirme habe zu äußerst billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Alex. Sachs, Schirmfabrikant,

Matzkauschegasse. (2407

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1873 bereits

1. 1233 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1873 mit einem Einlage-Kapital von 28,944 Rf. gemacht und
2. an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 57,692 Rf. 8 Sgr. eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl bei **unserer Hauptkasse, Mohrenstraße 59,** als bei unseren sammtlichen Agenturen gemacht werden. Auch können daselbst die Statuten und der Prospekt unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1872, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 30. Juli 1873. (4335

Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Auskunfts-Ertheilung und zur Vermittelung von Einlagen und Nachtragszahlungen sind bereit

M. A. Hasse in **Danzig,** Haupt-Agent.

Albert Reimer in **Elbing,** **Hermann Weiß** in **Marienburg** Special-Agenten.

Färber- und Gerber-Artikel.

Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer 2c.

Colonialien und complet assortirtes Theelager.

BERNHARD BRAUNE in Danzig.

Großes Lager von Farben u. Firnissen.

Weinessigsprit, eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke 2c.**

Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.

2594) **Herm. Gronau, Altstäd. Graben 69.**

Zuverlässige Badekur in der Heimath.

Allen Denjenigen, welche an **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten** oder **Hämorrhoiden** leiden, können wir nach vieljähriger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten **künstlichen Aachener Bäder** von Dr. Scheibler, nach Analyse des Prof. J. v. Liebig angelegentlichst empfehlen.

Die außerordentliche Wirksamkeit dieser künstlichen Aachener Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen möglich ist. Preis für 1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe $22\frac{1}{2}$ Sgr. mit Gebrauchsanwei

Anstalt für künstliche Bade-Surrogate

von **W. Neudorff & Co.,** Königsberg i. Pr.

Niederlage für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

3529)

Herzogliche Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

Schülerzahl im Winter 1872/73: 846.

a) Schule für Bauhandwerker und sonstige Baubeflissene.
b) Schule für Maschinen- und Mühlenbauer u. s. w.

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am **3. November,** der Vorbereitungsunterricht für die III. Klasse am **6. October.**

Programm erfolgt auf Anfordern gratis. Anmeldungen sind möglichst frühzeitig zu richten an den Director

(952) **G. Haarmann.**

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**

Kraft- und Stoff-Mittel von **L. Tiedemann** **für Geschwächte**

Die fast wunderbaren Erfolge dieser nach einer Vorschr. d. chines. Pen-tsao bereiteten Heilmittel, worüber z. Einsicht 100fält. med. Anerkenn.*) vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mitt. **unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreichen** u. mit marktschr. Anpreis. meist schädl. wirk. Reizmitt. nichts gemein haben. Preis incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anw. 2 Thlr. (Zusendungen discret). Nur g. Einz. d. Betr. pr. Postanw. z. bezieh. durch

Dr. Ludwig Tiedemann,

Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

*) Die ausführl. medic. Urtheile mit privaten Mittheil. und Brochüre vom Medicinalrath Dr. J. Müller in Berlin werden den Anfragenden gegen Eins. von 12 Sgr. Postmarken fr. zugesandt.) (4298

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

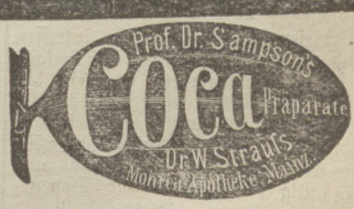
Zahnhalsbänder

à Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker I. Kl. in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.



per Schachtel und Flac. je 1 Rf., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppeu nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: Berlin: B. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. Posen: Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 3. August, Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut
Dr. Dasse und Frau.
Elberfeld, den 1. August 1873.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Johanna** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Frowerk**-Prangenau, zeige ich hiermit an.
Mirau, den 3. August 1873.
Schroedter nebst Frau.

Große Auction im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82.

Dienstag, den 5. August, von 10 Uhr ab, werde ich ein hochelegantes neues mahagoni Mobiliar und zwar mah. Sophas mit Plüsch-, Damast- und Ripsbezügen, 4 mah. 2-thür. Kleiderspinde, 4 mah. 1-thür. Spinde, 4 mah. Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, mah. Nähtische und Ansetztische, mah. Sophatische, mah. Wäschespinde, mah. Verticos mit Marmor, mah. hochlehnige Stühle, mah. Wiener Stühle, mah. Komoden, mah. Waschtoiletten, Spiegel in mah. und Bronce mit Marmorconsolen, Kinderbettgestelle, Glasspinde, Tische mit Glanzdecken, 1 Nußbaum-Regulator, 2 gr. Oelgemälde, Betten 2c., ebenfalls wie oben angegeben ein birkenes Mobiliar, meistbietend versteigern, wozu einlade.
A. Collet,
4288) Auctionator.

Nach Riga
segelt bei genügender Fracht Schiff „Content"
Capt. E. G. Kueper.
Güteranmeldungen erb. baldigst
J. F. Domanski,
Frauengasse 30.

Berliner Stiefel-Fabrik
von
Herrmann Fischer.
Da ich zu diesem Dominik wieder eintreffen werde und meinen Stand wie im vorigen Jahre auf dem Kohlenmarkt vis-à-vis der Langenbuden einnehmen werde, mache ich meine geehrten Kunden ganz ergebenst aufmerksam, daß ich in diesem Jahr ausnahmsweise sehr schöne und gediegene Stiefel habe und dieselben zu billigen Preisen verkaufe. Dutzendweise bedeutend biliger. Achtungsvoll
H. Fischer, Schuhmachermeister.

CHAMPIONS,



combinirte
Mähmaschinen
mit Selbstrechen und Ablegeapparat von **Warder, Mittchel & Co.** in Springfield, Ohio, V. St.
sowie
Pferderechen
und
Heuwender
von **Ashby, Jeffery & Luke** in Stamford, England,
empfehlen
Glinski & Meyer
Danzig, Heiligegeistgasse No. 112.

Amerikanische Osborne'sche Original Getreidemähmaschinen Danzig und Stettiner Lager
von **comb. Kirby** geräumt.
Ich empfehle noch ab Danzig
Burdick Reaper
Getreidemähmaschinen.
Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl 2. (4111

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger
in allen Längen, sowie
Grubenschienen
offerirt billigst
Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3. (2640

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a. H.
Gegründet 1846.
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien und Waaren aller Art unter harter und weicher Bedachung, sowie Vieh und Erntegegenstände in Scheunen und Schobern zu billigen Prämiensätzen.
Zur Entgegennahme von Versicherungen sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sind sämmtliche Haupt- und Special-Agenten bereit.
Die General-Agentur für Ost- und Westpreußen
Rodeck & Krosch,
4345) Danzig, Breitgasse No. 16.

Der gerichtliche Ausverkauf
des Leinen- und Wäsche-Lagers der Hermann Schneyderschen Concursmasse Langgasse No. 49 wird Montag geschlossen.
Zum Verkauf kommen noch **Oberhemden, Unterkleider** für Damen, **Roßhaar- und Stoffunterröcke, Nachthauben, französische bunte Stoffe** zu Oberhemden und Damenkleidern, **Bett- u. Kommodendecken, Tischtücher, Handtücher und Servietten, Chiffon, Shirting, Dowlas u. Halbpique,** sowie die Reste von **Corsets, Herren- u. Damenkragen, Shlipse,** gestickte **An- und Einsätze** zu Wäsche und **Strumpfwaaren.**
Rud. Hasse,
Concurs-Verwalter.

Ferner offerire zum Verkauf 2 Nähmaschinen, 1 Wandspiegel, das Repositorium (eschen polirt) und sämmtliche Ladenutensilien. Auch ist das Ladenlokal für die Dominikszeit, auf Wunsch auch bis zum 1. October zu vermiethen. (4324

Meinen geehrten hiesigen wie auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich während des Umbaues meines Hauses mein Geschäftslocal vom 3. August cr. von der Hundegasse 15 nach dem Hause Hundegasse 119, neben dem Bierverkaufe des Herrn Pawlikowski verlegt habe, verbunden mit der ergebenen Bitte, mir auch dort das bis dahin geschenkte Vertrauen gütigst zu erhalten.
Hochachtungsvoll
C. W. H. Schubert.

Ausverkauf wird fortgesetzt.
Montag werden Cartonagen — Arbeitskasten, Strickober, Handschuhkasten, Nähschachteln 2c. in sehr **reicher Auswahl** zum Verkauf gestellt.
J. J. Czarnecki, vorm. **Piltz & Czarnecki.**

Yellow-Metall
von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

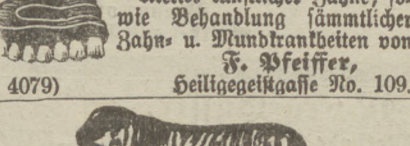
Fischer, Kaufleute, Händler!
welche gegen Casse **frische, marinirte, geräucherte Fische, Wild, Geflügel, Gänseartikel, Fleischwaaren 2c.** in beliebigen Posten regelmäßig an ein Berliner Engros-Geschäft liefern wollen, werden um ihre Adr. unter No. 4002 in der Expedition d. Ztg. gebeten.

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich **Voigt,** Arzt zu **Croppenstedt.**

Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veralteter Fälle von Geschlechtskrankheiten, Weißfluß, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Specialarzt in Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Prospecte gratis

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Atelier künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- u. Mundkrankheiten von
F. Pfeiffer,
4079) Heiligegeistgasse No. 109.





Bock-Auction
zu
Wandlacken,
½ Meile von Bahnhof Gerdauen (Thorn-Insterburger Bahn)
Dienstag, den 16. Septbr. 1873,
über 50 Böcke des **Rambouillet-Stammes.** — Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4251
Totenhöfer.

Rambouillet-Negretti-Böcke
in großen Staturen und wollreich, stehen von heute ab wieder zum Verkauf.
Dominium Kozielec b. Neuenburg,
den 1. August 1873.

100 **Mutterschafe** und 8 junge **Zug-Ochsen** sind in Odargau bei **Krockow** zum Verkauf.

300 Rambouillet-Halbschlag, 200 6 Monat alte englische Lämmer
stehen zum Verkauf.
Näheres unter Nr. 4337 in der Exped. d. Zeitung.

Ländliche Grundstücke,
die sich zum Parzelliren eignen, werden zu kaufen gesucht und Besitzer um gefällige Angaben unter No. 3693 in der Exped. dieser Zeitung gebeten.

Eine **Pachtung** wozu 20 bis 40 Mille u. eine **Pachtung** wozu 10 b. 20 Mille erforderlich, wird gesucht. Off. erb. u. F. F. poste restante Freystadt W/Pr.

Besitzungen von

3100	M.	für	270,000 Thlr.	mit	70,000 Thlr.	Anz.
1346	"	"	40,000 "	"	10,000 "	"
600	"	"	36,000 "	"	15,000 "	"
300	"	"	22,000 "	"	5,000 "	"
342	"	"	25,000 "	"	10,000 "	"
170	"	"	13,000 "	"	4,000 "	"

zu verkaufen durch **D. Balzer** in Freystadt West/Pr. (4253

Ein
Mühlengrundstück,
1 Meile von Danzig, Chaussee u. Eisenbahn, romantisch gelegen, mit 4 Mahlgängen neuester Construction, fortwährender Wasserkraft mit viel Mahlwerk, besonderes Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude, alles in sehr gutem Zustande 2c., ist wegen Uebernahme einer anderen Besitzung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. B. C. 1839 poste restante Oliva einzusenden. (4268

Ein größ. Grundstück
in der **Langgasse** soll eingetretener Umstände wegen, schleunigst verkauft werden. Näheres unter 4300 in d. Exp. d. Ztg.

Der Eisenhammer in Klein Katz ist zu verkaufen. Das Nähere daselbst.
Charlotte Weichbrodt Wwe.

Eine **hübsche Besitzung,** für einen Rentier passend, ¼ Meile von Danzig, 160 Morg. Weizenboden, mit schönen Gebäuden, ist billig bei 8- bis 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34. (3842

Ein Haus in frequenter Straße der Rechtstadt, wird zu kaufen gesucht, Adressen mit Preisangabe unter No. 4301 in der Expedition dieser Ztg.

Der Unterzeichnete sucht zum 1. September cr. einen **Amts-Actuar.**
Elbing, den 1. August 1873.
Staberow,
4277) Domainen-Rentmeister.

Für ein hiesiges Kurzwaaren-, Band- und Garngeschäft **en gros** wird ein mit der Branche vollständig vertrauter **Gehilfe** gesucht. Offerten unter No. 4306 in der Exped. d. Ztg.

Ein tücht. **Ladenmädchen** v. ausw. m. g. Z. weiset nach d. Ges.-B. Kohlenm. 30.

Ein unverheiratheter Kutscher
kann sich zum 1. September in Prangschin melden. **J. Knoff.**

Eine gebildete junge Dame, welche bereits 1½ Jahre Stütze der Hausfrau und gleichzeitig Kindern bei den Schularbeiten behilflich gewesen, sucht vom 1. October cr. ab ein ähnliches Engagement. Adr. werden unter No. 4284 in der Exped. d. Ztg. erb.

Die Inspectorstelle in Lagschau ist bereits besetzt.

Eine große Anzahl vacanter Inspector- u. Rechnungsführerstellen habe ich sofort und zum späteren Antritt zu vergeben.
3689) **Böhrer,** Langgasse 55.

Einem unverheiratheten Geschäftsmann oder Landwirth (noch besser, wo sich Beides vereinte), in den 30er Jahr., welcher ein baares Vermögen von 3—4000 Thlr. besitzt, kann bei Discretions-Zusicherung ein vortheilhaftes Aequivalent nachgewiesen werd. Näheres bei G. Redecker, Altstädt. Graben 21.

Für ein Commissions- u. Waaren-Geschäft wird möglichst zum sofortigen Antritt ein Gehilfe gesucht.
Adressen unter No. 4200 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
für seine Handels-Gärtnerei sucht
4096) **M. Raymann,**
Langefuhr bei Danzig.

Ein junger Mann vertraut mit den Bachhofs-Speditionen u. i. Comtoir s. ähnl. Stell. u. 4281 in der Exp. d. Ztg.

Zu sofort oder auch später kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Eleve in meine Apotheke eintreten, eine jährliche Remuneration wird zugesichert.
P. Hoffmann,
Culm, (Raths-Apotheke.)

Ein evangel. Hauslehrer
(Candidat), zu einer Privatschule von ca. 10 Kindern, wird gesucht von
Johann Dyck,
Altenau pr. Simonsdorf in Westpr.

Die Inspectorstelle in Zarnowitz ist besetzt.

Ein Sohn ordentl. Eltern, welcher der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Material-Geschäft als Lehrling sofort eine Stelle. (4215
Franz Gemballa,
Dirschau.

Ein militärfreier **Inspektor** der mehrere Jahre in Werder'schen Landwirthschaften gewesen ist, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt eine Stelle. Adressen werden in d. Expd. d. Ztg. u. Nr. 4342 erb.

Ein tüchtiger Handlungsgehilfe wird für ein größeres Materialgeschäft zu engagiren gesucht.
Gef. Adr. werden in der Expd. d. Ztg. unt. Nr. 4332 erbeten.

Eine gebildete Dame
evangel. Conf., die mit allen Zweigen der Hauswirthschaft durch vieljährige Uebung vollkommen vertraut ist und der die vorzüglichsten Empfehlungen zu Seite stehen, sucht zum 1. Oktober selbstständige Stellung in einem städtischen Haushalt bei einem alleinstehenden ältern Herren, pensionirten höhern Beamten u. dgl. Gef. Adr. poste restante Saalfeld O.-Pr. sub L. A. 98.

Für ein auswärtiges größeres Speditions und Rollfuhr-Geschäft wird ein tüchtiger mit der Branche sowie Buchführung und Correspondenz vollständig vertrauter junger Mann, der auch die Leitung übernehmen kann, gesucht.
Adressen nimmt die Expedition dieser Ztg. unter No. 4254 entgegen.

Eine Wohnung
von 4—6 Zimmern nebst allem Zubehör und Garten wird in Langefuhr, Neugarten oder in der Vorstadt zum 1. October zu miethen gesucht. Meldungen werden bis Montag Abend in Scheerbarts Hotel No. 3 entgegen genommen. (4314

Großes Pracht- und Riesen-Carroussel.
Einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich während des Danziger Dominiks ein gegen zwei Stock hohes **Pracht- und Riesen-Carroussel,** welches mit Pferdekraft in Bewegung gesetzt wird, auf dem Heumarkt aufgestellt habe und bitte um zahlreichen Besuch.
J. F. Heuterkes.

1000 Ansichten. Glas-Photographien-Kunstausstellung
im Schützenhause (Balcon-Saal) täglich geöffnet von 9 bis Abends 9 Uhr. Entree 5 Sgr. 6 Billets 25 Sgr. (4183

Proclama.
Heißen Biertrinkern sei der kühle
Actienbräuer,
Heiligegeistgasse 16, nahe dem Holzmarkt,
mit seinem Eisbier
hierdurch warm empfohlen.
Ebenso Küche kalt und warm. (4214

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 3. August,
Nachmitt. 4½ Uhr:
Concert.
Entree 5 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Abonnements-Billets à Dutzend 1 Thlr., sind in der Conditorei des Hrn. Grentzenberg, Langenmarkt, u. bei Hrn. Johannes im Kurhause zu haben. (4320
H. Buchholz.

Eröffnung der neu renovirten Lokalitäten des
Deutschen Tunnels.
(Holzmarkt.)
Täglich Concert.
Entree 2½ Sgr.
Daselbst stets vorräthig und einem geehrten Publikum empfohlen: gute Weine, fremde und hiesige Biere, sonstige Getränke in vorzüglicher Qualität; Speisen a la carte zu jeder Tageszeit. Bedienung prompt.

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten
Neugarten No. 1.
Montag, den 4. August:
Drittes Garten- und Musikfest
im festlich geschmückten Garten.
Doppel-Concert
ausgef. v. d. Kapelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regim. No. 4 und des 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1.
Abends bei brillanter Illumination durch 800 Lampen in allen Farben, 200 Lampions in allen Schattirungen und Malereien
Großer Kinder-Fackelzug
durch den ganzen Garten, ausgeführt von 50 Kindern unter 24 Jahren.
Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree 5 Sgr., 3 Billets zu 10 Sgr. sind in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, sowie in der Verlags- und Musikalien-Handlung des Herrn **Kohlke,** Langgasse 74, zu haben. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.
H. Buchholz. **Fr. Keil.**

Selonke's Theater.
Sonntag, den 3. August. **Letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn Pohlmann.**
Erstes Gastspiel der Luftkünstler Herren Gebrüder Gertiny und Gesellschaft. U. A.: Erlauben Sie, Madame! Lustspiel. **Der gerade Weg ist der beste.** Lustspiel. **Gasthaus-Abenteuer.** Posse. **Der Kapellmeister von Venedig.** Singspiel. **Außerordentliche Sturzabfälle am Trapèze double. Der fliegende Mensch auf dem 5 Fuß breiten Steh-Trapèze. Die japanesische Leiter. Das fünffache Trapèze,** das Großartigste im Gebiete der Luft-Gymnastik, ausgeführt von den Damen Annitta und Paula, sowie den Herren Charles, William u. Angely Gertiny.

Vertauscht
ist gestern, Sonnabend, auf den Bahnhof der Berlin-Stettiner-Eisenbahn (Hohe Thor) ein **Kleider Koffer.**
Abzugeben im Hotel zum Kronprinzen.

Am 31. Juli Nachmittags ist auf der Strecke von Danzig nach Tiefensee ein Gummi-Regenrock verloren. Finder wird gebeten gegen Belohnung denselben abzugeben Pfefferstadt No. 28, 1 Tr. rechts. (4271

Der Commis Herr Otto Hahn
ist seit dem 1. August nicht mehr in meinem Geschäft thätig. **L. O. Kaemmerer,**
4245) Brauerei Pfefferstadt 20.

Nach Deiner Gegenliebe sehn' ich mich
Und da ich sie nicht finde, gräm' ich mich.
4339) br. L.

Hierdurch warne ich Jedermann, den Leuten meines Dampfschiffes „York" etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.
G. Briggs, Capitain.

Der 3. August vor 40 Jahren.
Heute sind es 40 Jahre her, als jeder Soldat der ganzen preuß. Armee zur Feier des Geburtstages des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. durch die Wehrmänner **L. Schneider** und **A. Hayn** vom 20. Landwehr-Regiment von Berlin aus ein Bild des Königs mit einer Erklärung des Volksliedes: „Heil Dir im Siegeskranz 2c." erhielten. Zugleich wurde bestimmt, daß gedachtes Lied Punkt 12 Uhr Mittags von der ganzen Armee gesungen werden sollte. Dies geschah auch und so ist denn wohl nie ein Lied von Tausend und abermal Tausend Männerstimmen in einem Raum von Tausenden von □Meilen, von Memel bis Saarbrück, von Cosel bis Stralsund für seinen geliebten Herrscher gesungen worden. Einsender dieses diente damals als Unteroffizier im 5. Infanterie-Regiment, eine Doppelnummer hatten wir in jener Zeit noch nicht, Stabsoffiziere waren: Oberst v. Drygalski, Majore: Werner, v. d. Osten, Palm. Lehrer an der Regiments-Schule: v. Trebra, v. Wolff, v. d. Marwitz, Hennig, letzterer als Major im Schleswig-Holstein'schen Kriege geblieben. Schul-Lokal: Langgasse, damals Gerhardsche Buchhandlung, jetzt Löwenschloß. Dem Einsender war schon seit früher Jugendzeit der 3. August der schönste Festtag des Jahres — er ist im großen Militär-Waisenhause zu Potsdam erzogen und gehört zu den Wenigen der jetzt noch Lebenden, die den König Fr. Wilhelm III. in Paretz sowie in der Garnison-Kirche zu Potsdam oft gesehen haben. — Ob wohl noch einer oder der andere seiner Mitschüler aus den Jahren von 1815—1823 leben mag? und wohl einer der Regiments-Kameraden von 1833 gedachtes Bild so aufbewahrt hat wie er? Freundlichsten Gruß allen noch Lebenden aus gedachten Zeit-Epochen, die sich des Unterzeichneten noch erinnern.
Rockteschel,
ehemaliger Unteroffizier.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.